



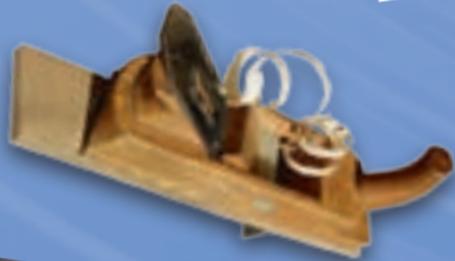
» VICTORIA «

BOTSCHAFTERIN DER VERGANGENHEIT



IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

DIE ANFÄNGE



Mit der »Victoria« wurde im März 2008 in Hamburg ein ganz besonderes Schiff zu Wasser gelassen: Der Nachbau eines römischen Kriegsschiffes. Als Vorlage dienten zwei antike Schiffswracks, die 1994 im Bereich der Anlegestelle des römischen Kastells von Oberstimm in der Nähe von Ingolstadt ausgegraben wurden. Die Militärschiffe mediterraner Bauart aus der Zeit um 100 n. Chr. waren fast in ganzer Länge und teilweise sogar bis auf Höhe der Dollen für die Riemen der Ruderer erhalten. Ob sie vom römischen Militär als Mannschaftstransporter, Patrouillenfahrzeuge oder Kurierschiffe zwischen den Donaukastellen eingesetzt wurden, ist ungeklärt. Fest steht: Die 16 Meter langen Schiffe wurden von 18 bis 20 Ruderern angetrieben, bei günstigem Wind konnte ein Segel gesetzt werden.



Testfahrt auf dem
Ratzeburger See



DIE ERPROBUNG

Wie römische Kriegsschiffe ausgesehen haben, ist schon seit längerem bekannt. Viele Fragen zu ihrer Funktionsweise blieben jedoch bislang unbeantwortet: Wie schnell und wie manövrierfähig waren sie? Wie viel Training benötigte eine Besatzung, um mit einem so hoch entwickelten Fahrzeug umzugehen? Wie effektiv konnte das Segel auf den Flüssen Germaniens eingesetzt werden? Wo literarische Quellen schweigen, kommt die experimentelle Archäologie zum Einsatz. Wissenschaftliche Testreihen mit der »Victoria« im Mai 2008 brachten überraschende Ergebnisse: Sowohl unter Segel, als auch von 20 Mann gerudert, erreicht das Schiff bis zu sechs Knoten (etwa 11 km/h). Erstaunlich ist auch das Beschleunigungsverhalten des Schiffes – angetrieben von Muskelkraft, erreicht die »Victoria« in nur 10 bis 20 Sekunden mehr als drei Knoten. Auch ein schneller Rückzug dürfte den Römern kaum Schwierigkeiten bereitet haben: In weniger als 30 Sekunden lässt sich das Schiff um 180 Grad wenden und auf Gegenkurs bringen.

Römische Schiffsfunde aus Oberstimm, 1. Jh. n. Chr.



DIE INITIATOREN

Schon in römischer Zeit herrschte auf den Flüssen Germaniens reger Schiffsverkehr. Um Christi Geburt wurde in der Nähe des heutigen Haltern am See eine Marinebasis an der Lippe errichtet. Zusammen mit weiteren Anlegestellen an römischen Militärstützpunkten entlang der Lippe belegen sie, dass auch hier viele Schiffe im Einsatz waren. An dem Ort, an dem zeitgleich ein Verwaltungszentrum der geplanten römischen Provinz Germanien entstand, wurde auch die Idee für den Nachbau eines Schiffes aus der Römerzeit geboren. Das LWL-Römermuseum in Haltern am See holte im Auftrag des Ausstellungsprojektes »IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht« eine Reihe von Spezialisten »mit ins Boot«: Althistoriker der Universität Hamburg, die teilweise bereits am Bau und Test eines spätantiken Flusskriegsschiffes in Regensburg beteiligt waren, sowie die Werft »Jugend in Arbeit Hamburg e.V.«. Sie gilt auf dem Gebiet des historischen Schiffsbaus als eine der erfahrensten Werften Deutschlands.

Segelsetzen auf
der »Victoria«



DER NACHBAU

Der »Startschuss« für den Nachbau fiel im Januar 2007. Die Rekonstruktion erfolgte anhand des archäologischen Befundes der bei Oberstimm entdeckten Schiffe. Als weitere »Richtschnur« diente dem Team, bestehend aus zwei Bootsbauern, 17 Studenten des Seminars für Alte Geschichte der Universität Hamburg und drei Bootsbaulehrlingen, ein Modell, das vom Museum für Antike Schifffahrt in Mainz zur Verfügung gestellt wurde.



Magnolie
am Heck der
»Victoria«

»Nachbau«
römischer Schuhe



Die »Victoria« mit
voller Besatzung

DATEN UND FAKTEN

Länge 16 Meter | **Höhe mit Mast** 9 Meter

Breite 2,80 Meter | **Tiefgang** ca. 50 Zentimeter

Gewicht ca. 4 Tonnen | **Längen-Breiten-Verhältnis** 6:1

Besatzung 22 inkl. Schiffsführer und Steuermann

Baustil mediterran • Schalen-Bauweise

Nut- und Federbauweise • Geschwungener Kiel

Baustoffe Eiche (Kiel, Spanten, Duchten, Kielschwein, ca. 700 gedrechselte Holznägel, Achtersteven, Nuten, Formhölzer der Bugpartie) • Lärche (Planken, Mast) • Fichte (Riemen) • Eisennägel (Befestigung der Planken an Achtersteven und Bug) • Wurzelteer (Imprägnierung des Plankenholzes gegen Rissbildung) • Leinöl (Behandlung des Überwasserschiffes) • Werg (Kalfat zur Abdichtung zwischen den Planken)



DAS AUSSTELLUNGSPROJEKT IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS 2000 JAHRE VARUSSCHLACHT 2009

Drei Museen an Originalschauplätzen im westfälischen Haltern am See, im niedersächsischen Kalkriese und im ostwestfälischen Detmold beleuchten ab dem 16. Mai 2009 unterschiedliche Facetten des historischen Ereignisses im Jahr 9 n. Chr. Damals wurde Publius Quinctilius Varus mit drei Legionen in der »Schlacht im Teutoburger Wald« von den Germanen vernichtend geschlagen. Träger des Großprojektes »IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht« sind der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), die Varusschlacht im Osnabrücker Land GmbH – Museum und Park Kalkriese –, der Landesverband Lippe sowie der Kreis Lippe. Sie finanzierten gemeinsam mit der Werft »Jugend in Arbeit Hamburg e. V.« und der Universität Hamburg das ca. 250.000 Euro teure Schiffsprojekt.

Ein Thema. Drei Originalschauplätze. Drei Ausstellungen.
HALTERN AM SEE KALKRIESE DETMOLD Mai bis Oktober 2009
www.imperium-konflikt-mythos.de



IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®



»VICTORIA«

EIN RÖMISCHES SCHIFF AUF GROSSER FAHRT

Die »Victoria« ist auf Flüssen unterwegs, die bereits die Römer zur Zeit des Augustus nutzten: Donau, Rhein, Lippe, Ems, Elbe und Weser. Bei Publikumsfahrten vor Ort können Interessierte nicht nur einen Blick auf ein Meisterwerk römischer Militärtechnik werfen, sondern selbst ein Stück römische Geschichte hautnah erleben. 2009 steuert die »Victoria« u. a. die drei Ausstellungsorte Haltern am See, Kalkriese und Detmold an.

Bildnachweise: Titel: MEV; Die Anfänge/Die Erprobung: Hermann Pentermann (rechts); R. Bockius, Die römerzeitlichen Schiffsfunde von Oberstimm (2002) (links); sxc (Holzhobel); Buttgeriet und Heidenreich (Holzspan); Die Initiatoren: agenda/Wolfgang Huppertz (rechts) Der Nachbau: agenda/Wolfgang Huppertz (links) Daten und Fakten: agenda/Wolfgang Huppertz (rechts). Alle übrigen Bildrechte liegen bei den Kooperationspartnern.

Projektleitung Schiff

Dr. Rudolf Aßkamp
LWL-Römermuseum
Weseler Str. 100 · 45721 Haltern am See
Tel.: 02364 9376-0
asskamp@imperium-konflikt-mythos.de

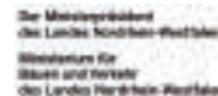
Einsatzplanung Schiff

Susanne Sommer
Veranstaltungsorganisation
IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 Jahre Varusschlacht
Tel.: 0251 591-4124 · Fax: 0251 591-3272
sommer@imperium-konflikt-mythos.de

„IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht“
ist ein Ausstellungsprojekt im Jahre 2009 getragen von:



Gefördert durch:



STIFTUNG NIEDERSACHSEN

